

Wartung des sensibilisirten Papierses.

Eine allgemeine Klage der Photographen ist, daß manche Papierarten sensibilisirt sehr rasch gelb werden. Eine Abhilfe dieses Uebelstandes ist bis jetzt noch nicht positiv gefunden, doch ist sicher, daß man demselben wenigstens theilweise begegnen kann

1) dadurch, daß man das Papier an einem sehr trocknen Orte aufbewahrt. Man hat sogar dazu Trockenkästen oder Büchsen mit Chlorcalcium empfohlen. Wir müssen jedoch vor diesen ernstlich warnen. Sie conserviren allerdings, aber das darin aufbewahrte Papier copirt schlecht, weil der Copirproceß — als eine chemische Zersetzung — nur bei Gegenwart einer gewissen Quantität Feuchtigkeit normal vor sich geht;

2) daß man hinter das im Copirrahmen liegende Silberpapier ein Stück Wachspapier legt. Beim Copiren entwickeln sich reducirend wirkende Gase, welche von dem Prefsbausch (Fliespapier, Filz) absorbirt werden und bei sehr großer Anhäufung nach langem Gebrauch ein rasches Gelben des Papiers veranlassen. Ein Stück eingelegtes Wachspapier wirkt demnach als Schutz.

3) Wird zum Haltbarmachen des gesilberten Albuminpapierses auch empfohlen, dasselbe auf einem zuckerhaltigen Bade zu sensibilisiren. Simpson empfiehlt auf 200 Gramm Bad 1:12,

1 bis 3 Gramm Zucker.

Das Papier soll sich Monate lang weiß halten.

Ost empfiehlt zu gleichem Zweck einen Zusatz von Citronensäure. Er giebt folgendes Bad an:

Höllenstein	1	Gramm,
Wasser	12	-
Citronensäure	1	-
Alkohol	1	-

4) Hr. Baden schreibt, daß gewöhnliche Eiweißpapiere, nach dem Silbern gewaschen, um alles freie Silbersalz zu entfernen, sich lange weiß erhalten und durch Räuchern in Ammoniak ebenso lichtempfindlich werden, wie kohlen-saures Silberpapier (siehe Juniheft der Photographischen Mittheilungen S. 63, ferner unten S. 342).

Verfasser hat dieses Verfahren versucht und vortrefflich befunden.

Wartung der Goldbäder.

Goldbäder sind wegen der leichten Veränderlichkeit und Reducirbarkeit des Goldsalzes nicht sehr lange haltbar. Alkalische Goldbäder müssen kurz vor dem Gebrauche jedesmal frisch bereitet werden. Saure Goldbäder und Rhodangoldbäder halten sich bei zeitweiliger Verstärkung länger. Doch auch hier ziehen wir eine öftere Frischbereitung einer längern Aufbewahrung vor.

Die Goldbadrückstände füllt man auf große Flaschen oder Krüge